



*Bild: Bernhard Riedl In: Pfarrbriefservice.de*

# **Hausgottesdienst Sechster Sonntag der Osterzeit**

## Vorbereitung:

Vor Beginn des Gottesdienstes sollte vorbereitet werden:

- Ein geeigneter Platz zum Feiern
- Symbole wie Blumen, Licht (Kerze oder LED-Kerze), Kreuz, Bibel
- Vorlage und Gotteslob für alle Mitfeiernden
- Wo es möglich ist, Musikinstrument(e) zur Begleitung der Lieder
- Wer welche Texte vorträgt, vorbetet und ggf. das Bibelgespräch moderiert.

Wir wünschen Ihnen eine gute Andacht  
und sind im Gebet mit Ihnen verbunden!

Pfarrer Gerhard Spöckl

Pfarrvikar Jürgen Thaumüller

Diakon Bernhard Gartner

Gemeindereferentin Erika Gerspitzer

Sozialpädagogin Sabine Staab

## **Einleitung:**

*Den Glauben zu leben in Wort und Tat, das scheint momentan nicht so einfach zu sein.*

*Gehört für uns Christen doch auch die Teilnahme am Gemeindegottesdienst dazu.*

*Erste kleine Schritte in diese Richtung werden ja aktuell wieder unternommen. Sicher gibt es zu Form und Häufigkeit unterschiedliche Haltungen und Erwartungen. Nicht Jeder und Jede wird an den nun wieder stattfindenden Gottesdiensten teilnehmen können oder wollen. Geduld ist nach wie vor gefragt.*

*Besonders in dieser Osterzeit dürfen wir uns aber sicher sein. Wir sind nicht allein.*

*Im Gebet sind Christen auf der ganzen Welt miteinander verbunden.*

*Jesus selbst ist bei uns durch seinen Heiligen Geist. In ihm schenkt uns Gott seinen Beistand. So wollen wir die Feier dieses Hausgottesdienstes bewusst beginnen.*

**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen**

**Liedvorschlag : GL 835 1, 3,4 Wer glaubt ist nie allein**

KV Wer glaubt ist nie allein! Du Herr wirst mit uns sein mit deiner Kraft, die Leben schafft. Wer glaubt ist nie allein.

1. Du bist Jesus, der Sohn Gottes, allen Menschen bist du nah. Zur Freundschaft lädst du uns ein, Leben in Fülle willst du uns sein in Zeit und Ewigkeit. KV.: ...

3. Du willst Menschen, die dir folgen auf dem Weg, der Liebe heißt./ Bleib bei uns mit deinem Geist,/ Zukunft und Hoffnung er uns verheißt in Zeit und Ewigkeit! KV.: ...

4. Du bist Hoffnung allen Menschen auf den Straßen dieser Welt./ Gib Frieden und Einigkeit!/ Schenk uns die Wahrheit, die uns befreit in Zeit und Ewigkeit. KV.: ...

***V.: Lasset uns beten***

*Allmächtiger Gott, lass uns die österliche Zeit in herzlicher Freude begehen und die Auferstehung unseres Herren preisen. Gib dass wir auf deinen Beistand und deine heilbringende Nähe vertrauen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen*

**ERSTE LESUNG - Apg 8, 5–8.14–17**

**Lesung aus der Apostelgeschichte.**

In jenen Tagen kam Philíppus in die Hauptstadt Samáriens hinab und verkündete dort Christus. Und die Menge achtete einmütig auf die Worte des Philíppus; sie hörten zu und sahen die Zeichen, die er tat.

Denn aus vielen Besessenen fuhren unter lautem Geschrei die unreinen Geister aus; auch viele Lahme und Verkrüppelte wurden geheilt. So herrschte große Freude in jener Stadt. Als die Apostel in Jerusalem hörten, dass Samárien das Wort Gottes angenommen hatte, schickten sie Petrus und Johannes dorthin.

Diese zogen hinab und beteten für sie, dass sie den Heiligen Geist empfangen. Denn er war noch auf keinen von ihnen herabgekommen; sie waren nur getauft auf den Namen Jesu, des Herrn. Dann legten sie ihnen die Hände auf und sie empfangen den Heiligen Geist.

*L.: Wort des lebendigen Gottes A.: Dank sei Gott*

## **Liedvorschlag : 448 1+4**

Herr gib uns Mut zum Hören auf das was du uns sagst. Wir danken dir, dass du es mit uns wagst.

Herr gib uns Mut zum Glauben an dich den einen Herrn. Wir danken dir, denn du bist uns nicht fern.

## **ZWEITE LESUNG - 1 PETR 3, 15–18**

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Petrus.

Schwestern und Brüder!

Heiligt in eurem Herzen Christus, den Herrn! Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt; antwortet aber bescheiden und ehrfürchtig, denn ihr habt ein reines Gewissen, damit jene, die euren rechtschaffenen Lebenswandel in Christus in schlechten Ruf bringen, wegen ihrer Verleumdungen beschämt werden.

Denn es ist besser, für gute Taten zu leiden, wenn es Gottes Wille ist, als für böse. Denn auch Christus ist der Sünden wegen ein einziges Mal gestorben, ein Gerechter für Ungerechte, damit er euch zu Gott hinführe, nachdem er dem Fleisch nach zwar getötet, aber dem Geist nach lebendig gemacht wurde.

*L.: Wort des lebendigen Gottes A.: Dank sei Gott*

## **RUF VOR DEM EVANGELIUM - VERS: VGL. JOH 14, 23**

Halleluja.

Halleluja.

(So spricht der Herr:) Wer mich liebt, hält mein Wort. Mein Vater wird ihn lieben und wir werden bei ihm Wohnung nehmen.

Halleluja. Halleluja.

## **EVANGELIUM - JOH 14, 15–21**

V.: AUS DEM HEILIGEN EVANGELIUM NACH JOHANNES

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten

Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll, den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt. Ihr aber kennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird. Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen, ich komme zu euch.

Nur noch kurze Zeit und die Welt sieht mich nicht mehr; ihr aber seht mich, weil ich lebe und auch ihr leben werdet. An jenem Tag werdet ihr erkennen: Ich bin in meinem Vater, ihr seid in mir und ich bin in euch. Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer mich aber liebt, wird von meinem Vater geliebt werden und auch ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.

**V.:** *Evangelium unseres Herrn Jesus Christus*

**A.:** *Lob sei dir Christus*

## Impuls zum Evangelium

### ***Liebe Schwestern und Brüder im Glauben !***

Wir hören diese Anrede im Gottesdienst regelmäßig. Sie ist uns als sogenannte Grußformel vertraut geworden. *Schwestern und Brüder im Glauben* - die uns in den Gottesdiensten früherer Zeiten sehr nahe waren. Ich meine örtlich, in den Kirchenbänken, beim Friedensgruß und beim Empfang der Heiligen Kommunion.

Davon mussten wir in den vergangenen Wochen und Monaten Abschied nehmen und es ist nicht absehbar, ob es jemals wieder so sein wird. Abschied nehmen, das ist oft mit Ängsten und Trauer verbunden. Allein zurückbleiben, den Ereignissen ausgesetzt, konfrontiert mit der entstehenden Leere.

In vielen Liedern und Gedichten wird dieses Gefühl beschrieben. Ist es doch eine nicht seltene Situation, die Menschen in ihrem alltäglichen Leben auf unterschiedlichste Art und Weise erleben. *Abschied*, ein etwas angestaubtes Wort. Auseinandergehen im Wissen, ab jetzt ist etwas anders, ab jetzt wird das mir vertraute Umfeld sich neu gestalten, ich muss auf die Nähe des mir Vertrauten für kurze oder längere Zeit, manchmal für immer, verzichten.

Wer Kinder hat, die schon älter sind, kennt diese Situation. Auch wenn *meine Kinder* noch mit uns in einem Haus wohnen, hat dieser Abschied bereits begonnen. Und überhaupt gibt es auf dem gemeinsamen Weg viele kleinere Abschiede.

Das Miteinander verändert sich im Laufe der Zeit und ich muss mich, fortlaufend auf neue Gegebenheiten einstellen um gemeinsam neue Wege zu gestalten.

Im Älterwerden nehme ich immer mehr Abschied von vertrauten Personen, Gewohnheiten und Sicherheiten. Manchmal ergibt sich daraus aber auch die Chance, etwas

Neues zu gestalten, neue Wege zu gehen, einen neuen Geist wehen zu lassen.

Im heutigen Evangelium geht es auch um Abschied und eine neue Gestaltung einer Beziehung.

Jesus kündigt an, dass er seine Jünger verlassen wird. Aber er tröstet sie auch und verspricht ihnen, dass er sie *nicht als Waisen* zurücklässt. Er verspricht, dass er ihnen einen Beistand geben wird, der für immer bei ihnen bleiben soll.

„Den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht kennt. Die aber, die Jesu Gebote halten und ihn lieben, kennen diesen Geist, weil er bei ihnen bleibt und in ihnen ist.“(14,17)

Die Liebe, die Jesus benennt, ist spürbar und erfahrbar. Jesus verspricht uns den Heiligen Geist, die Liebe Gottes in Person, die Freude Gottes, die Kraft Gottes. Dem glaubenden und liebenden Menschen verspricht Christus noch mehr:

*“ Wir“ - Jesus und der Vater - werden zu ihm kommen und bei ihm wohnen“(14 ,23).*

Und dieses Versprechen gilt nicht nur den damals anwesenden Jüngern. Jesu Versprechen und Trost richtet sich an alle, die ihm folgen und an ihn glauben. Wörtlich, „alle die ihn lieben und seine Gebote halten“, - zu allen Zeiten.

Im Evangelium können wir alle Kraft, Trost und Hoffnung finden, wenn wir Jesu Worte hören. Er spricht uns seinen Beistand für unser Leben schon in dieser Welt zu. Wir müssen ihn nicht vermissen, betrauern oder uns verlassen fühlen. Er schenkt uns den Geist der Liebe, der IN UNS ist und bleibt.

*„Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt,wer mich aber liebt, wird von meinem Vater geliebt werden und auch ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.“(14,21)*



Eine Glaubenserfahrung, die wir Christen immer wieder neu machen dürfen.

Jesus lässt uns nicht allein, er schenkt uns seinen Beistand, der für immer bei uns bleibt. Er ist für uns da im Geist der Wahrheit.

Wenn wir darauf vertrauen, dann fällt es leichter, den Willen Gottes anzunehmen. Dann können wir Kraft schöpfen für neue Schritte, dann geht das Leben weiter.

*Bernhard Gartner, Diakon*

### **Liedvorschlag : GL 354**

Gott ist dreifaltig einer; der Vater schuf die Welt, der Sohn hat uns erlöst, der Geist uns auserwählt. Dies glaub ich und so leb' ich und will im Tod vertrauen, dass ich in meinem Leibe soll meinen Gott anschauen.

### **Fürbitten :**

*L.: Vater im Himmel. Du schenkst uns den Geist des Beistands und der Liebe. Voll Vertrauen kommen wir zu dir mit unseren Bitten und Anliegen.*

- Hilf uns den Glauben zu leben und an andere weiterzugeben.

### **A.: Wir bitten dich erhöre uns**

- Schenke uns Gemeinschaft, die uns im Glauben hält und die uns trägt.

- Ermutige alle Gläubigen zum Gebet und hilf den Menschen, deinen Auftrag zur Nächstenliebe zu erfüllen.

- Gib den Verzweifelten und Ängstlichen Hoffnung und Mut für die Zukunft.

- Nimm unsere Verstorbenen auf in dein Reich und schenke ihnen die ewige Heimat bei dir.

*V.: Herr und Gott. Du schenkst uns immer wieder den Neubeginn durch deine Vergebung. Sei uns nahe im Heiligen Geist und lass uns immer wieder erkennen, wie gut du bist. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen*

*V.: Beten wir gemeinsam das Gebet des Herrn*

**A: Vater unser...**

### **Segensbitte**

*V: Lebendiger Gott, wir danken dir für alles was du uns schenkst. Wir dürfen erfahren, dass du uns nahe bist im Heiligen Geist. Du bist Helfer und Halt in all unseren Mühen.*

*Schenke uns Kraft, Mut und Vertrauen für unseren geschwisterlichen Dienst und in deiner heilbringenden Nähe.*

*Dazu segne uns Gott, **der Vater und der Sohn und der Heiligen Geist.***

*A.: Amen*

## Liedvorschlag : 336 1-3

Jesus lebt, mit ihm auch ich! / Tod wo sind nun deine Schrecken? / Er, er lebt und wird auch mich / von den Toten auferwecken. Er verklärt mich in sein Licht; / dies ist meine Zuversicht.

Jesus lebt! Ich bin gewiss,/ nichts soll mich von Jesus scheiden, / keine Macht der Finsternis, / keine Herrlichkeit, kein Leiden. / Seine Treue wanket nicht; / dies ist meine Zuversicht.

Jesus lebt! Nun ist der Tod/ mir der Eingang in das Leben./ Welchen Trost in Todesnot/ wird er meiner Seele geben,/ wenn sie gläubig zu ihm spricht:/ „Herr,Herr meine Zuversicht.

DAS SEELSORGE- UND BÜROTEAM DER PG ST. HEDWIG  
IM KITZINGER LAND WÜNSCHT IHNEN ALLEN EINEN  
FROHEN UND GESEGNETEN SONNTAG.



*Bild: Jürgen Damen - In: Pfarrbriefservice.de*

Guter Gott,  
hilf mir, in einer Konfrontation eine Lernchance zu sehen:  
Wenn ich mich ungeschminkt im Spiegel erblicke  
und das Altwerden annehmen muss.  
Wenn ich auf etwas hingewiesen werde,  
was mir die Augen für eine andere Sicht öffnet.  
Wenn ich mit meinen Entscheidungen anecke,  
und sie neu überdenken muss.  
Hilf mir, sachlich in der Konfrontation zu bleiben,  
ihr nicht davonzulaufen oder  
emotional alles abzuwehren.  
Ich will die Menschen schätzen,  
die mir ehrlich ihre Meinung sagen  
und mir nicht nur gefällig sein wollen.  
Auch mit Dir, mein Gott,  
gerate ich immer wieder in Konfrontation,  
muss brüchig gewordene Bilder von Dir verändern,  
finde Schweigen, wo ich auf Antwort hoffe,  
finde Barmherzigkeit, wo ich nach Gerechtigkeit schreie.  
Aber nur so komme ich Dir immer näher.  
Ich danke Dir für all die mühsamen Konfrontationen.

*Irmela Mies-Suermann, In: Pfarrbriefservice.de*